Sitzung der Delegiertenversammlung

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1928)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nis zu diesem Bund ist zweifellos weniger locker als seinerzeit zum Bund geistiger Schaffender. Wir sind gerne bereit, die Bestrebungen des Künstlerbundes zu unterstützen, sofern diese Bestrebungen der von der Generalversammlung in Lausanne betonten Wahrung der Autonomie und der Interessen unserer Gesellschaft nicht widerstreben. *R. W. Huber.*

Präsenzliste der Delegiertenversammlung 1927

Liste de présence de l'assemblée des Délégués 1927

Comité central:	Righini, Hermanjat, Albr. Mayer, Liner, Blailé, Stauffer, A. Mairet.
2 Aargau	2: M. Burgmeier, Wyler.
4 Basel	3: Werner Neuhaus, Paul Burckhardt, E. Buchner.
4 Bern	3: Wenker, W. Clénin, Brack.
1 Fribourg	1: Castella.
6 Genève	6: W. Lang, R. Schmidt, James Vibert, Pierre Néri, Ph. Hainard, Beer.
2 Luzern	1: Hans von Matt.
1 München	—
3 Neuchâtel	3: Ernest Röthlisberger, Eugène Bouvier, G. Dessouslavy
2 Paris	2: Arnold Huggler, Oscar Früh.
2 St. Gallen	1: Wilh. Meier.
1 Solothurn	1: Paul Demme.
2 Tessin	1: Pietro Chiesa.
4 Vaud	4: Will. Couvet, R. Francillon, Milo Martin, Alb. Muret.
6 Zürich	6: Ritzmann, W. Fries, Schnider, Stiefel, J. Schwyzer, Hügin.

Sitzung der Delegiertenversammlung

Samstag, den 25. Juni 1927 in Zug, nachmittags 2 Uhr.

Anwesend 34 Delegierte.

Der Präsident Righini eröffnet die Sitzung mit der Bitte um Sachlichkeit und Kürze der Voten. Er schlägt vor, Traktandum 9 vorgängig 8 zu behandeln.

Die Versammlung wählt Lang (Genf) und P. Burckhardt (Basel) als Protokollführer, als Stimmenzähler Fries und Martin-Couvet.

Es ist eine schmerzliche Pflicht der Versammlung, der Verstorbenen zu gedenken. Es sind dies die beiden Ehrenmitglieder Max Girardet und F. Landry; ferner die Aktiven: Fritz Burger, Em. Schöttli, Alb. Müller und Hermann Scherer von Basel; von Genf: Horace de Saus-

sure, Bastard, Turrettini, Déléamont; von Zürich: Alb. Freitag, Alb. Zubler und Adèle Lilljequist, letztere als tätiges Passivmitglied. Zu ihrem Andenken erhebt sich die Versammlung von den Sitzen.

Traktandum 1: Protokoll der letztjährigen Versammlung. Da dieses Protokoll seinerzeit im Bulletin erschienen ist, wird auf Verlesung desselben verzichtet.

Traktandum 2: Jahresbericht. Der durch Herrn Zentralsekretär Huber verlesene Bericht gibt ein anschauliches Bild des verflossenen Vereinsjahres. Der Stand der Aktivmitglieder ist bedauerlicherweise von 648 im Vorjahre auf 616 zurückgegangen, dagegen haben sich die Passiven auf 685 vermehrt. In vier Sitzungen hat der Zentralvorstand seine Geschäfte erledigt; an die Präsidentenkonferenz in Olten hatten 9 Sektionen ihre Vertreter geschickt.

Bei Anlass der Eröffnung der XII. Gesellschaftsausstellung in Zürich, an der Bundesrat Chuard seine Anerkennung gegenüber Righini aussprach, nahm unser Präsident auch Anlass, den Dank der Künstlerschaft an die Bundesbehörden zu richten. Die Ausstellung verzeichnete Verkäufe an den Bund für Fr. 15,500.—, an Private für Fr. 3300.—. Eine besondere Bedeutung soll der diesjährigen Gesellschaftsausstellung im Dezember in Zürich zufallen, die durch eine Spezialabteilung dekorativen Charakters bereichert werden soll.

Eine Neugestaltung der «Schweizerkunst» ist in Aussicht genommen, sobald Gewähr geleistet ist, dass die Sektionen tätig mitwirken. Luzern, das für dieses Jahr das Kunstblatt übernommen hat, hat dasselbe Ed. Renggli übertragen; doch soll künftig die Wahl wieder vom Vorstand getroffen werden. Unsere Gesellschaft ist Mitglied des Künstlerbundes geworden.

Traktandum 4: Rechnungsablage. Die Jahresrechnung, von Liner verlesen, in der sich Einnahmen und Ausgaben mit *Fr. 15,440.10* balancieren und im Vermögensstatus Aktiven und Passiven mit *Fr. 61,889.32* gleichstehen, wird genehmigt. Der Dank richtet sich an den Kassier und dessen Bruder, Herrn Bankdirektor Liner. Diesem Dank schliessen sich die Rechnungsrevisoren Meier und Buochs an, die die Rechnung geprüft und gut befunden haben. Für das nächste Jahr werden zu Revisoren gewählt: Blöchlinger und Buchs, Ersatzleute: Meyer (St. Gallen) und Schnider (Zürich).

Traktandum 6: Jahresbeitrag. Schmid übermittelt einen Antrag der Sektion Genf, der Jahresbeitrag möchte auf Fr. 5.— reduziert werden, dafür soll von den Ausstellern, deren Werke angenommen seien, eine Hängegebühr von Fr. 5.— per Werk entrichtet werden, wie dies gezwungenerweise bei Ausstellungen der Sektion selbst geschehe. Die Sektion sei in misslicher finanzieller Lage, es sei das für sie eine Sache auf Leben und Tod.

Der Antrag Stiefel, diesen Vorschlag abzulehnen und den Beitrag auf Fr. 10.— zu belassen, wird von den Sektionen Basel, Bern, Fribourg und Neuchâtel unterstützt. Vibert appelliert mit Verve an die Gerechtigkeit der Mitglieder und wird von Chiesa unterstützt. Die Abstimmung ergibt das Resultat: *10* Stimmen *für*, *21* Stimmen *gegen* den Antrag Genf; nach Sektionsstimmen gezählt: *25 Nein*, *13 Ja*. Damit wird der Beitrag auf Fr. 10.— belassen.

Traktandum 7: Budget. Das Budget, das mit Einnahmen und Ausgaben von je Fr. 19,950.— rechnet, wird stillschweigend genehmigt.

Traktandum 9: Kandidaten. Die sämtlichen vorgeschlagenen 10 Kandidaten werden genehmigt; davon entfallen auf die Sektionen Basel 1, Bern 3, Solothurn 1, Zürich 2, Fribourg 2, Neuchâtel 1.

Traktandum 8: Bericht des Zentralvorstandes. Der Präsident gibt ein sehr lebendiges Bild seiner letzten dreijährigen, arbeitsreichen Amtsperiode. (Der Bericht ist S. 9 abgedruckt.)

Traktandum 10: Wahl des Zentralvorstandes. Der Präsident und der gesamte Vorstand hat demissioniert. Righini möchte sein mühevolles Amt niederlegen, da er sich mehr seinen eigenen Arbeiten widmen möchte.

Zum Austritt des gesamten Vorstandes wird unter dem Präsidium Vibert einstimmig und mit Akklamation beschlossen, der Präsident und der gesamte Vorstand möchten noch für ein Jahr im Amte bleiben, da die vielversprechende Ausstellung in Zürich nur von dem jetzigen Vorstand mit Erfolg durchgeführt werden könne. Righini dankt für das grosse Zutrauen; er mahnt aber die Versammlung, in ihren Sektionen zu wirken, dass schon jetzt die Person seines Nachfolgers ernstlich ins Auge gefasst werde.

Traktandum 11: Verschiedenes. Vibert weist darauf hin, dass dieses Jahr ein Gedächtnisjahr an Buchser ist, den grossen Maler, den Förderer unserer Gesellschaft, den Gründer der Eidgenössischen Kunstkommission.

Righini erwidert, dass eine Gedächtnisausstellung von der Eidgenössischen Kunstkommission geplant ist. Es wird beschlossen, in Solothurn auf dem Grabe Buchsers durch unseren Präsidenten offiziell einen Kranz niederzulegen.

Vermanjat erinnert an einen früheren Vorschlag Trachsel, eine Gedächtnistafel für Rodo von Niederhäusern an seinem Geburtshaus in Vevey anzubringen; worauf der Beschluss gefasst wird, dies soll durch die Gesellschaft geschehen.

Stauffer erzählt von einer Versteigerung eines Entwurfes für eine schweizerische Briefmarke von Hodler, der neuerdings zur Verwendung als Pro Juventute-Marke in Aussicht genommen sei. Unser Präsident will sich mit dem Sekretär des Departementes des Innern ins

Einvernehmen setzen, dass dieser vorzügliche Entwurf als wirkliche eidgenössische Briefmarke zur Verwendung kommt.

Huggler (Paris) schildert die pekuniäre Lage der Mitglieder seiner Sektion. Er appelliert an einen jährlichen Beitrag durch den Bund, wie dies bei andern Sektionen der Fall sei.

Righini stellt den Irrtum fest: eine Unterstützung einzelner Sektionen aus dem Eidgenössischen Kunstkredit findet nicht statt.

Burgmeier weist auf den Aufruf für ein Spitteler-Denkmal hin. Diese Sammlung, die rein privaten Charakter trägt, soll durch unsere Gesellschaft keine Einmischung erfahren.

Schluss der Sitzung 6 Uhr. *P. Burckhardt.*

Protokoll der Generalversammlung

am 26. Juni 1927, im Grossratssaal in Zug.

Zentralpräsident S. Righini eröffnet die Versammlung um 11 Uhr.

Laut Präsenzliste sind der gesamte Zentralvorstand, 55 Aktivmitglieder und 3 Passivmitglieder anwesend.

Der Präsident erinnert in ehrenden Worten an die im Lauf des Jahres Gestorbenen; es sind dies die 2 Ehrenmitglieder Max Girardet und F. Landry, und 10 Aktivmitglieder: Die Maler Fritz Burger, Emanuel Schöttli, Albert Müller und Hermann Scherer der Sektion Basel; die Maler Horace de Saussure, A. Bastard, Ch. Turrettini und Architekt Pierre Déléamont der Sektion Genf; die Maler Albert Freitag und Zubler der Sektion Zürich; ferner die Kollegin Frau Adele Lilljequist, Passivmitglied der Sektion Zürich. Die Versammlung erhebt sich zu Ehren der Dahingegangenen.

Es werden als Stimmenzähler gewählt: Fries (Zürich) und Martin-Couvet (Waadt). Das Protokoll der letzten Generalversammlung ist im Bulletin (Dezember 1926) gedruckt; es wird nicht mehr verlesen.

Der Zentralsekretär liest den Jahresbericht in der französischen Version, der genehmigt wird.

Die Protokollführer der Delegiertenversammlung, P. Burckhardt (Basel) und W. Lang (Genf) lesen, jeder in seiner Sprache, die Protokolle, die genehmigt werden.

Der Zentralquästor C. Liner liest den Bericht über den Stand der Zentralkasse. Diese Rechnungsablage findet sich im vorliegenden Bulletin. Auf den Bericht und die Empfehlung der Rechnungsrevisoren hin erteilt die Generalversammlung dem Quästor Décharge. Der Vorsitzende spricht Herrn Liner sowie dessen Bruder, Herrn Bankdirektor G. Liner, den verbindlichsten Dank aus für ihre vortreffliche Verwaltung unserer Kasse.

Die bisherigen Rechnungsrevisoren Blöchlinger und Buchs werden